

Didaktisierung: Verbstellung in Hauptsätzen

Folgende fünf Übungen sind so aufgebaut, dass nach Übung 5 die Verbstellung im Hauptsatz beherrscht wird. Der Kontext wissenschaftlicher Arbeiten wird beibehalten. Das erste Beispiel wurde zur Verständnishilfe bereits gelöst.

Übung 1: Hauptsätze erkennen und Verben markieren

Unterstreichen Sie das Verb und notieren Sie die Verbart (trennbar, zwei-/dreigliedrig/reflexiv)!

1. Die Konsequenzen der fingierten Teilnahme an der wissenschaftlichen Kommunikation sind genauer zu durchdenken.

Lösung: sind zu durchdenken. (3-gliedriges Verb, erweiterter Infinitiv)

2. Die methodischen Fragen werden durch eine Diskussion durchaus genauer analysiert.
3. In diesem Zusammenhang sprechen auch Grabner (2011) und Herzog (2014) von einer Sublimierung.
4. Daraus ergeben sich verschiedene Möglichkeiten einer Interpretation.
5. Durch die vorliegende Forschungsmethode konnten verschiedene Ergebnisse verglichen werden.

Übung 2: Ungeordnete Satzglieder ordnen

Bringen Sie die folgenden Satzglieder in die richtige Reihenfolge! Hinweis: Mehrere Lösungen sind hier möglich.

1. zeigen sich – dabei - große Lücken und Unsicherheiten in Formulierungsfragen
Lösung: Schwierigkeiten beim Schreiben wissenschaftlicher Texte werden von deutschen wie ausländischen Studierenden oft beschrieben.
2. erhöht – sprunghaft – die Anforderungen – der Übergang zum eigenständigen Verfassen
3. von deutschen wie ausländischen Studierenden – Schwierigkeiten beim Schreiben wissenschaftlicher Texte – oft – beschrieben – werden

4. in ihrer Wiedergabe der Literatur – sehr viele Autor*innen – gern und oft Ausdrücke der Wortfamilie *meinen/Meinung* – verwenden
5. ist - syntaktische Zerlegung und hoher Explizitheitsgrad – im Zweifelsfall – empfehlenswert

Übung 3: Satzglieder selbst erkennen

Trennen Sie die Satzglieder ab!

Hinweis: Konjunktionen (und, aber, oder, als, etc.) werden nicht als Satzglieder behandelt, da sie Sätze verbinden und können deshalb ausgeklammert werden.

1. Raidt beschreibt den Pisa-Diskurs als ein politisches Ereignis.

Lösung: Raidt | beschreibt | den Pisa-Diskurs, | (als) | ein politisches Ereignis |

2. In ihrer Arbeit setzt sich Raidt mit dem Thema Wertewandel im Bildungsbereich auseinander.
3. Darüber hinaus sind deutsche Grundschulen anscheinend kaum in der Lage, den sozio-ökonomischen und kulturellen Problemen der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund entgegenzuwirken
4. Es werden Zusammenhänge zwischen der Pisa-Studie und dem Wertewandel im Bildungsbereich festgestellt.
5. Die vorgenommenen Schritte der Diskursanalyse sind im Methodenteil dieser Arbeit ausführlich beschrieben.
6. In ähnlicher Weise erfordert die Entschlüsselung von gedruckten Wörtern das Erlernen der Korrespondenzen zwischen bestimmten Buchstaben oder Buchstabengruppen und Lauten.

Übung 4: Sätze umformulieren

Formulieren Sie die folgenden Sätze (Graefen 2002) in die angegebene Satzart um!

1. Dieser Beitrag stellt eine längerfristig angelegte Untersuchung der Schreiblernprozesse von deutschen und ausländischen Studierenden vor. (*Fragesatz*)

Lösung: Stellt dieser Beitrag eine längerfristig angelegte Untersuchung der Schreiblernprozesse von deutschen und ausländischen Studierenden vor?

2. Ich möchte zeigen, dass sich an den Text-Produkten von ausländischen Studierenden einiges entdecken lässt, was das Verständnis der Lernprozesse verbessert. (*Aufforderungssatz*)
3. Ist ein weiterer häufiger und relevanter Grund die Unkenntnis bzw. nur ungefähre Kenntnis von wissenschaftstypischen Ausdrucksweisen im Deutschen? (*Aussagesatz*)
4. Werden Schwierigkeiten beim Schreiben wissenschaftlicher Texte von deutschen wie ausländischen Studierenden oft beschrieben? (*Aussagesatz*)
5. Ausländische Studierende haben es, wie in Ehlich (2001) beschrieben, dabei deutlich schwerer als deutschsprachige Studenten. (*Fragesatz*)
6. Die sprachlich-kommunikativen Gründe von Schreibproblemen – z.B. Unkenntnis der an deutschen Universitäten gebräuchlichen Textarten – können offengelegt und angegangen werden. (*Aufforderungssatz*)

Übung 5: Überprüfen Sie die vorgegebenen Sätze auf eine eventuelle falsche Verbstellung.

Markieren Sie die Verben und korrigieren Sie gegebenenfalls die Verbstellung.

1. Kajetzke geht der Frage nach, wie das Verständnis des Wissens im PISA-Diskurs von Begriffen der Bildung und des Wissens, die von Bourdieu und Foucault entwickelt wurde, unterscheiden sich.

Lösung: Kajetzke geht der Frage nach, wie sich das Verständnis des Wissens im PISA-Diskurs von Begriffen der Bildung und des Wissens, die von Bourdieu und Foucault entwickelt wurden, unterscheiden.

2. In ihrer Arbeit Raidt setzt sich mit dem Phänomen 'Wertewandel' in Bildung auseinander.
3. Also Raidt nimmt den Bezug mehr auf die politische Ebene und beschreibt den PISA-Diskurs als ein politisches Ereignis.
4. Popp hat ähnlich wie Raidt die Akteure des Diskurses definiert, dann sie die Aussagen des Diskurses jeweils zugeordnet hat.
5. Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen, dass die Debatte um PISA in allen vier Ländern von einem hohen Problemdruck geprägt war. Obwohl die Gründe für eine Medienresonanz sind verschieden.

Lösungen

Lösung zu Übung 1: Verben erkennen und Verben markieren

1. Die Konsequenzen der fingierten Teilnahme an der wissenschaftlichen Kommunikation **sind** genauer **zu durchdenken**. (3-gliedriges Verb, erweiterter Infinitiv)
2. Die methodischen Fragen **werden** durch eine Diskussion durchaus genauer **analysiert**. (2-gliedriges Verb, Passiv)
3. In diesem Zusammenhang **sprechen** auch Grabner (2011) und Herzog (2014) die vorliegende Sublimierung **an**. (trennbares Verb “ansprechen”)
4. Daraus **ergeben sich** verschiedene Möglichkeiten einer Interpretation. (reflexives Verb)
5. Durch die vorliegende Forschungsmethode **konnten** verschiedene Ergebnisse **verglichen werden**. (3-gliedriges Verb, Passiv)

Lösung zu Übung 2: Ungeordnete Satzglieder ordnen

1. Dabei zeigen sich große Lücken und Unsicherheiten in Formulierungen.
In Formulierungen zeigen sich dabei große Lücken und Unsicherheiten.
Dabei zeigen sich in Formulierungen große Lücken und Unsicherheiten.
2. Der Übergang zum eigenständigen Verfassen erhöht die Anforderungen sprunghaft.
3. Schwierigkeiten beim Schreiben wissenschaftlicher Texte werden von deutschen wie ausländischen Studierenden oft beschrieben.
Von deutschen wie ausländischen Studierenden werden Schwierigkeiten beim Schreiben wissenschaftlicher Texte oft beschrieben.
Oft werden Schwierigkeiten beim Schreiben wissenschaftlicher Texte von deutschen wie ausländischen Studierenden beschrieben.
4. Sehr viele Autoren verwenden in ihrer Wiedergabe der Literatur gern und oft Ausdrücke der Wortfamilie *meinen/Meinung*.
In ihrer Wiedergabe der Literatur verwenden sehr viele Autoren gern und oft Ausdrücke der Wortfamilie *meinen/Meinung*.
5. Im Zweifelsfall ist aber syntaktische Zerlegung und hoher Explizitheitsgrad empfehlenswert.

Syntaktische Zerlegung und hoher Explizitheitsgrad ist im Zweifelsfall aber empfehlenswert.

Lösung zu Übung 3: Satzglieder selbst erkennen

1. | Raidt | beschreibt | den Pisa-Diskurs, | (als) | ein politisches Ereignis |.
2. | In ihrer Arbeit | setzt sich | Raidt | mit dem Thema Wertewandel im Bildungsbereich | auseinander|.
3. | Darüber hinaus | sind | deutsche Grundschulen | anscheinend | kaum | in der Lage |,
| den sozioökonomischen und kulturellen Problemen der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund | entgegenzuwirken |.
4. | Es | werden | Zusammenhänge | (zwischen) | der Pisa-Studie | und | dem Wertewandel im Bildungsbereich | festgestellt |.
5. | Die vorgenommenen Schritte der Diskursanalyse | sind | im Methodenteil dieser Arbeit | ausführlich | beschrieben |.
6. | In ähnlicher Weise | erfordert | die Entschlüsselung von gedruckten Wörtern | das Erlernen der Korrespondenzen | (zwischen) | bestimmten Buchstaben | (oder) | Buchstabengruppen | (und) | Lauten |.

Lösung zu Übung 4: Sätze umformulieren

1. Stellt dieser Beitrag eine längerfristig angelegte Untersuchung der Schreiblernprozesse von deutschen und ausländischen Studierenden vor?
2. Zeige, dass sich an den Text-Produkten von ausländischen Studierenden einiges entdecken lässt, was das Verständnis der Lernprozesse verbessert!
3. Ein weiterer häufiger und relevanter Grund ist die Unkenntnis bzw. nur ungefähre Kenntnis von wissenschaftstypischen Ausdrucksweisen im Deutschen.
4. Schwierigkeiten beim Schreiben wissenschaftlicher Texte werden von deutschen wie ausländischen Studierenden oft beschrieben.

5. Haben es ausländische Studierende, wie in Ehlich (2001) beschrieben, dabei deutlich schwerer als deutschsprachige Studenten?
6. Lege und gehe die sprachlich-kommunikativen Gründe von Schreibproblemen – z.B. Unkenntnis der an deutschen Universitäten gebräuchlichen Textarten – offen und an!

Lösung Übung 5: Sätze überprüfen

1. Kajetzke **geht** der Frage **nach**, wie **sich** das Verständnis des Wissens im PISA-Diskurs von Begriffen der Bildung und des Wissens, die von Bourdieu und Foucault **entwickelt wurden, unterscheiden**.
2. In ihrer Arbeit **setzt sich** Raidt mit dem Phänomen 'Wertewandel' in Bildung **auseinander**.
3. Also **nimmt** Raidt den Bezug mehr auf die politische Ebene und **beschreibt** den PISA-Diskurs als ein politisches Ereignis.
4. Popp **hat** ähnlich wie Raidt die Akteure des Diskurses **definiert**, dann **hat** sie die Aussagen des Diskurses jeweils **zugeordnet**.
5. Die Ergebnisse der Untersuchung **zeigen**, dass die Debatte um PISA in allen vier Ländern von einem hohen Problemdruck **geprägt war**. Obwohl die Gründe für eine Medienresonanz **verschieden sind**.

Quelle

Graefen, Gabriele (2002): Probleme mit der Alltäglichen Wissenschaftssprache in Hausarbeiten ausländischer StudentInnen. In: Rehbein, Jochen / Riedel, Sabine: Lernen in der zweiten Sprache. Münster: Waxman, S. 1-20.